

Amts-Blatt



zur Laibacher Zeitung.

Nr. 153. Dienstag den 23. December 1845.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1995. (3) Nr. 26878.

Verlautbarung.

Mit Beginn des Verwaltungs-Jahres 1845/46, ist das vom Laibacher Bürger Hans Jobst Weber errichtete Stipendium, im dermaligen Ertrage von 60 fl. 58 kr. C. M., erledigt. — Dieses ist bestimmt für einen gut studierenden, in der 4. Grammaticalclasse sich befindenden Laibacher Bürgersohn auf drei nachfolgende Jahre, nämlich bis zur Absolvierung der Rhetorik. Das Vorschlagsrecht an den hiesigen Stadtmagistrat gebührt der Stadtgemeinde neben denen Herren des äußern Rathes, das Präsentationsrecht aber steht dem Stadtmagistrat Laibach zu. — Die Bewerber um dieses Stipendium haben sonach ihre mit dem Tauffcheine, Impfungs- und Armuths-Zeugnisse, dann mit den Schulzeugnissen von den beiden Semestern des Schuljahres 1844/46 und im Erfordernißfalle mit den übrigen Beweis-Documenten belegten Gesuche bis längstens 20. Jänner 1845 bei diesem Gubernium einzubringen. — Laibach am 1. November 1845.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 2100. (2) Nr. 11436.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Alois Urbanzhib, als erklärtem Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 6. November 1845 hier mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Martin Urbanzhib, die Tagung auf den 12. Jänner 1846 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem

Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des S. 814 b. C. B. sich selbst zuschreiben haben werden. — Laibach am 9. December 1845.

3. 2081. (3) Nr. 263.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Mercantil- und Wechselgerichte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des L. W. Gottsmuth, Handelsmann hier, gegen Leopold Gasperotti, wegen schuldiger 1274 fl. 40 kr. c. s. e., in die öffentliche Versteigerung der nachbenannten, dem Exequirten gehörigen, auf 2442 fl. 12 1/2 kr. geschätzt n. Realitäten, als a) der Krakauer Waldanttheile Rectif. Nr. 175 und 186 1/2; b) des Terrains sammt Wirtschaftsgebäuden im Hühnerdorfe Rectif. Nr. 953; c) der Hälfte des Terrains Rectif. Nr. 810 in Palsje Brod, und d) der zwei Gemeintheile Map. Nr. 142 und 143 in Ilouza, gewilliger, und es seyen hiezu drei Termine, und zwar: auf den 26. Jänner, 23. Februar und 30. März 1846, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens dem Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registreur zu den gewöhnlichen Amisstunden, oder bei dem Vertreter des Exequitionsbüreau, Dr. Wuzbach, einzusehen und Abzuziehen davon zu verlangen. — Laibach am 2. December 1845.

Kreisämthche Verlautbarungen.

3. 2097. (2) ad Nr. 20110, Nr. 3094.

K u n d m a c h u n g.

Von der Bezirksobrigkeit Laß wird hie- mit bekannt gemacht, daß wegen Vornahme mehrerer Bauherstellungen im hiesigen Capuzi- ner-Klostergebäude die Minuendo-Vicitaton am 29. d. M. Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei werde abgehalten werden. Die Kosten dieser Herstellungen, welche bei der Absteigerung zum Ausrufspreise werden ange- nommen werden, sind auf nachstehende Be- träge buchhalterisch richtig gestellt worden, und zwar:

Für die Maurerarbeit	300 fl.	— 1/2 fr.
für das Maurermateriale	265 "	57 "
" die Steinmearbeit	6 "	— "
" " Zimmermannsarbeit	156 "	42 1/2 "
" das Zimmerm. Materiale	224 "	12 "
" die Tischlerarbeit	313 "	30 "
" " Schlosserarbeit	207 "	48 "
" " Schmidarbeit	14 "	45 "
" " Spenglerarbeit	276 "	32 1/2 "
" " Hasnerarbeit	25 "	— "
" " Glaserarbeit	130 "	48 "
" " Anstreicherarbeit	121 "	29 "

Zusammen 2072 fl. 44 1/2 fr.

Dies wird den Unternehmungslustigen mit dem Beifuge eröffnet, daß die bezüglichlichen Bauacten hieramts während den Amtsstunden eingesehen werden können. — K. K. Bezirksobrigkeit Laß am 5. December 1845.

3. 2098. (2) Nr. 20670.

K u n d m a c h u n g.

Bezüglich auf die im Jahre 1846 zu be- wirkende Holzkohlen Lieferung für die k. k. Neu- städter Militär-Garnison. — 1. Die Behand- lung wird unter Vorbehalt der höhern Geneh- migung alternative, entweder für die directe Abgabe an das k. k. Militär im Wege der Sub- arrendirung, oder für die Einlieferung in das Neustädter k. k. Verpflegsmagazin vorgenom- men werden. — 2. Die Erforderniß besteht: a) im Falle der Subarrendirung monatlich bei- läufig in 54 niederöster. Megen. — b) im Falle der unmittelbaren Einlieferung in das Verpflegsmagazin, jährlich in 650 niederöster. Megen harten Holzkohlen. — 3. Die Eintre- ferung wird festgesetzt. — ad a) Vom 1. März 1846 angefangen, monatlich vorhinein. — ad b) müssen bis 15. März 1846 100 Megen; bis 15. April 1846 neuerlich 100 Megen; bis 15. Mai 1846 neuerlich 100 Megen; bis 15. Ju-

ni 1846 neuerlich 150 Megen; bis 15. Juli 1846 neuerlich 200 Megen; sonach mit 15. Juli 1846 in Summe 650 niederöst. Megen eingeliefert seyn. — 4. Jeder Rückstand an den vorbezag- ten Falltagen wird mit 5 % des Vergütungs- werthes verpönt. — 5. Die Holzkohlen müssen durchaus von hartem Holze erzeugt und gut ausgetrocknet seyn; sie dürfen nicht mit Gries oder andern fremdartigen Bestandtheilen, be- sonders aber nicht mit noch unverkohlten oder solchen Stücken vermengt seyn, welche kleiner sind als ein Cubitzoll. — 6. Die Zumessung der Holzkohlen geschieht auf einen niederöster. Megen mit Gupf, sonach ungestrichen in der Art, daß aus dem Sacke oder Korbe, welcher wenigstens 1 1/2 Schuh ober dem Maße gehalten werden muß, die Kohlen langsam ober der Mitte des Maßes eingeschüttet werden, und als- 16, was hiernach auf dem Maße liegen bleibt, ist als zu der Maß gehörig anzuzahlen. — 7. Wird jeder Different zugleich anzugeben ha- ben, wie viel ein niederöster. Megen der von ihm geliefert werdenden Kohle im Gewichte be- trage. — 8. Jeder Unternehmer hat 5 % des Beköstigungsgeldwerthes bei der Behandlung als Bacium und respective Caution zu erlegen. — Dominien und größere Güterbesitzer sind von diesem Erlage frei. — 9. Schriftliche Offerte werden nur dann angenommen, wenn sie gehö- rig cautionirt sind, und die ausdrückliche Er- klärung enthalten, daß sich Different allen in Bezug auf die Contractsdauer, auf den Umfang des Geschäftes und sonstigen Bestimmungen der Landes-Oberbehörden fügen wolle. — 10. Anbote stellvertretender Differenten werden nur unter Weibringung legaler Vollmachten ange- nommen. — 11. Nachtrags-Offerte werden durchaus nicht angenommen. — Weitere und nähere Vertragsbedingungen werden bei der Behandlung bekannt gegeben, und können auch jetzt täglich in der Neustädter Verpflegsmaga- zins-Kanzlei eingesehen werden. — Zu der so eben besprochenen Lieferungs-Verhandlung wer- den die Unternehmungslustigen aufgefordert, am 3. Jänner 1846 während den vormittägigen Amtsstunden in das hiesige Kreisamt zu er- scheinen. — K. K. Kreisamt Neustadt den 13. December 1845.

3. 2078. (3) Nr. 10187.

V e r l a u t b a r u n g.

Laut Subernial-Berordnung vom 21. No- vember 1845, 3. 28143, ist es von den hohen Behörden beschlossen worden: es habe die poli-

tische und die gerichtliche Verwaltung über die aus neun Häusern bestehende Ortshauswirtschaft, welche Verwaltung noch bis Ende des Jahres 1845 bei der Bezirksobrigkeit und dem Bezirksgerichte in Wippach besorgt wird, mit 1. Jänner 1846 an das l. k. Bezirkscommissariat und Bezirksgericht in Senofelsch zu übergehen. Nachdem für die Uebertragung bereits die nöthigen Dispositionen getroffen sind, wird diese Administrations-Veränderung hiemit zu dem Ende allgemein bekannt gemacht, damit sich Jedermann in vorkommenden Angelegenheiten an die competente Behörde erster Instanz zu wenden weiß. — Vom k. k. Kreisamte Adelsberg am 7. December 1845.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 2099. (2) Nr. 7509.
Stiftung = Verleihung.
 Vom Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach werden für das S. laijahr 1846 folgende Paraths, Ausstattungsstiftungen verlehren werden, als die des Hans Jacob Weber mit 74 fl., des Joh. Jacob Swilling mit 64 fl., des Johann Bernadini mit 53 fl., des Georg Tholmayer mit 51 fl., des Anton Farzoi mit 40 fl., und des Niclas Kraschowitz mit 60 fl. — Zu den 4 ersten Stiftungen sind nur Bürgerstöchter von Laibach, zu den 2 Letztern aber auch Bauern- und Tagelöhnerstöchter und zwar hinfichtlich der Kraschowitz'schen Stiftung aus der Pfarre St. Peter, berufen. — Die Gesuchstellerinnen, welche eine dieser Stiftungen zu erhalten wünschen, haben den sittlichen Lebenswandel, die Dürftigkeit und ihre v. rhabende Verhehlung, dann die öf. Abkunft nachzuweisen und ihre Gesuche dem Magistrate einzureichen, wo sie in Vormerkung genommen und nach dem Willen des Stifters möglichst nahe dem Zeitpuncte der Verhehlung werden beihelt werden. — Laibach am 15. Dec. 1845.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 2089. (2) Nr. 1110.
E d i c t.
 Im Nachhause zu dem Edicte vom 24. October 1845, Nr. 1032, wird bekannt gemacht: daß zu Folge zwischen den Parteien getroffenen Einverständnisses der, über den Nachlaß des Georg Pöckner von Wüstriz eröffnete Concurß behoben worden sey.
 Bezirksgericht Pölland am 10. Dec. 1845.

3. 2038. (2) Nr. 1076.
E d i c t.
 Da bei der mit Edicte vom 26. October 1845, Nr. 960 auf den 26. November 1845 angeordneten ersten Tagsahrt zur Feilbietung der Martin Schnell'schen Realitäten in Thal, kein Kauflustiger erschien, so hat es bei der zweiten, auf den 7. Jänner 1846 angeordneten Tagsahrt sein Verbleiben.
 Bezirksgericht Pölland am 4. Dec. 1845.

3. 2087. (2) Nr. 3275.
S o n n v o c a t i o n.
 Vom gefertigten Bezirksgerichte wird kund gemacht: Es habe sich die k. k. Kammerprocuratur, im Namen der Kirche zu Grische, zu dem Nachlasse der Ursula Klemen von Grische aus dem Testamente de protoc. 6. August d. J., bedingt erbserklärt. Es haben daher alle Jene, welche bei diesem Verlasse aus was immer für einem Titel etwas anzusprechen haben, am 8. Jänner 1846 ihre Forderungen anzumelden und liquid zu stellen, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.
 Bezirksgericht Wippach am 26. Nov. 1845.

3. 2092. (2) Nr. 2950.
E d i c t.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz werden alle Jene, welche an den Nachlaß des am 23. October l. J. in Krobatsch verstorbenen 1/2 Hüblers, Mathias Tekauz, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, aufgefordert, denselben bei der dießfalls auf den 31. December l. J., Vormittags angeordneten Liquidationstagsagung sogleich anzumelden, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.
 R. K. Bezirksgericht Reifnitz den 15. December 1845.

3. 2093. (2) Nr. 2743.
E d i c t.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Man habe den Michael Gregorich, Grundbesitzer aus Reihje Nr. 50, wegen Blödsinn unter Curatel zu setzen, und zu dessen Curator den Johann Benzbi-a von Reihje, aufzustellen befunden. Welches zu Jedermanns Wissenschaft und Darnachachtung hiemit bekannt gemacht wird.
 R. K. Bezirksgericht Reifnitz den 9. December 1845.

3. 2095. (2) Nr. 3104.
E d i c t.
 Das k. k. Bezirksgericht Prem zu Feistritz macht bekannt: Man habe den Georg Schein von Schillertabor, über gepflogene ärztliche Untersuchung, für irrsinnig zu erklären, und demselben den Peter Schein von Grafenbrunn als Curator aufzustellen befunden; wornach sich Jedermann zu benehmen wissen möge.
 R. K. Bezirksgericht Prem zu Feistritz den 12. December 1845.

Z. 2091. (1)

G d i c t.

Nr. 2955.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz, als Abhandlungsbinstanz, werden alle Jene, welche an den Nachlaß des am 8. October l. J. in Reifnitz verstorbenen Grundbesizers, Anton Gorenj, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen, aufgefordert, ihre Rechte bei der auf den 30. December l. J., Vormittags 9 Uhr angeordneten Liquidationstagung so gewiß anzumelden, widrigen sie sich die Folgen des §. 814 b. O. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 15. December 1845.

Z. 2074. (3)

G d i c t.

Nr. 5337.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiermit bekannt gemacht: Es haben Anton Pooßoi, Margareth Godesha, Ursula Peitisch, Anton, Maria und Cäcilie Werbar von Planina, um Einberufung und sobinige Todeserklärung ihres vor 33 Jahren ad militiam gestellten, und seit dieser Zeit abwesenden Anverwandten, Johann Werbar, gebeten. Da man hierüber den Herrn Mathias Korren in Planina, zum Curator des Johann Werbar aufgestellt hat, so wird ihm dieses hiermit bekannt gemacht, zugleich auch derselbe oder seine Rechtsnachfolger mittelst gegenwärtigen Gerichtes dergestalt vorgerufen, daß sie binnen einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß erscheinen und sich legitimiren sollen, als im Widrigen gedachter Johann Werbar für todt erklärt, und sein Vermögen seinen hiermit bekannten und sich legitimirenden Erben eingantwortet werden würde.

Bezirksgericht Haasberg am 22. Nov. 1845.

Z. 2076. (3)

G d i c t.

Nr. 1980.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 9. Juli 1845 zu Sello Haus-Nr. 13 verstorbenen Ganzbüblers Johann Prusniak, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, haben dieselben bei der am 31. December l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte Statt findenden Abhandlung - zugleich Liquidationstagung so gewiß anzumelden und darzutun, widrigen sie sich die gemäß §. 814 b. O. B. aus der Verabläumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Bezirksgericht Weixelberg am 5. Dec. 1845.

Z. 2094. (2)

Bei der Herrschaft Wördl in Unterfrain kommt mit Ende März, k. J. die Verwalters- und Grundbuchführersstelle, mit dem damit verbundenen Gehalte jährlicher 400 fl., freier Kost und Wohnung, in Erledigung. Die zur Grundbuchführung befähigten Bewerber um diese Stelle können ihre mit den Zeugnissen über ihre bisherige Verwendung belegten Gesuche

bis 15. Jänner 1846 an die Herrschafts-Inhabung portofrei einsenden.

Herrschaft Wördl am 15. Dec. 1845.

Z. 2085. (3)

Zur Besetzung der erledigten Gerichtsactuärsstelle an der gräf. Lanthierischen Fideicommissherrschaft Wippach, im Adelsberger Kreise, mit einem Jahresgehälte von 500 fl. C. M. und dem Bezuge eines Holzdeputats, wird ein vierwöchentlicher Concurus eröffnet.

Dienstwerber werden aufgefordert, ihre mit den Wahlfähigkeitsdecreten für das Civil- und Criminal-Richteramt, und den Zeugnissen über Alter, Stand, Moralität, Kenntniß der slavischen Sprache und bisherige Dienstleistungen belegten Gesuche längstens bis zum 15. Jänner 1846 an die Administrations-Curatel der Fideicommiss-Herrschaft Wippach zu Görz portofrei einzusenden.

Görz am 15. December 1845.

Z. 2086. (3)

Zur Besetzung der an der gräf. Lanthierischen Fideicommissherrschaft Wippach, im Adelsberger Kreise, erledigten Bezirksrichterstelle, womit ein Jahresgehälte von 700 fl. Conv. Münze, ein Quartierpauschale von jährl. 80 fl. C. M., und der Genuß eines Holzdeputats verbunden ist, wird ein sechswochentlicher Concurus eröffnet. — Dienstwerber werden aufgefordert, ihre, die Wahlfähigkeit zum Civil- und Criminal-Richteramte, Alter, Stand, Moralität, Sprachkenntnisse und bisherigen Dienstleistungen befriedigend nachweisenden Gesuche längstens bis zum 30. Jänner 1846 an die Administrations-Curatel der Fideicommissherrschaft Wippach zu Görz portofrei einzusenden. — Görz am 15. Dec. 1845.